



„Ganz anders als alles Andere“



Wochenblatt

INTERVIEW

Wochenblatt (WB): Diese Frage habt ihr garantiert schon dutzendfach gehört: Warum hat es euch von Ohio nach Nandlstadt verschlagen?

Aaron Brooks: Alles hat damit angefangen, dass wir Bernd (Buchberger, den heutigen Manager von SSC, Anm. der Red.) in New York getroffen haben. Er hat uns davon überzeugt, dass wir hier auf Leute treffen, die uns wirklich unterstützen. Und dass hier ein richtig guter Platz zum Leben ist.

WB: Das hat euch gereicht für diesen Mega-Umzug?

Aaron: Hinzu gekommen ist, dass in Europa alles viel enger beisammen ist. Das gefällt uns sehr. Es hat sich gezeigt, dass unsere Arbeit hier viel effektiver ist, als in den Vereinigten Staaten.

WB (an den Manager): Warum gerade diese Band?

Bernd Buchberger: Das ist einfach eine ganz andere Band. Ganz anders als alles Andere.

WB: Sieht das auch das Publikum so?

Aaron: Also wir haben viele enthusiastische Fans und täglich werden es mehr. Vor allem die Fanbase in Passau ist unglaublich. Aber auch unser Auf-

Warum „Simeon Soul Charger“ aus Ohio in die oberbayerische Provinz umgezogen sind



„Simeon Soul Charger“ lieben den Buckeye Tree, den Kastanienbaum im Hof ihres neuen Domizils in Bauernried und wollen noch mindestens ein Jahr bleiben (von li.): Rick Phillips, Spider Monkey, Aaron Brooks und Joe Kidd. Foto: cb

tritt im Sommer als Headliner beim Labertal-Festival in Schierling vor 3.000 Leuten war fantastisch...

Bernd: Davon wird es übrigens bald eine DVD geben.

WB: Eure Einflüsse füllen eine lange Liste: 70er-Jahre-Prog-Rock, Folk, Jazz, Led Zeppelin, Queens Of The Stone Age und, und, und...

Aaron: Wir hören uns tatsächlich die unterschiedlichsten Sachen an...

Joe Kidd: ...aber die Seventies waren schon eine besonders große Zeit. Wir ziehen uns aber aus vielen Einflüssen etwas heraus: ob von Thrash Metal, Marching Bands oder den Oldies meines Vaters. Spider zum Beispiel hört am liebsten Hip Hop, Aaron hat lange Zeit mit Punkbands getourt.

Aaron: Wir sind alle Suchende und unsere Möglichkeiten sind unbegrenzt.

WB: Ihr steht unmittelbar vor den Aufnahmen für eine neue CD. Wie wird sie sich anhören?

Aaron: Es wird definitiv ein Konzeptalbum werden. Und es werden so manche europäischen Einflüsse herauszuhören sein. So manche Leute, die wir hier kennen- und schätzen gelernt haben, werden als Charaktere in die Songs einfließen.

Rick Phillips: Es wird very Freising like werden.

WB: Werden beim Konzert in der Schiaßn auch schon neue Songs zu hören sein?

Joe: Definitiv. Wir probieren gerne neue Songs live aus, sind regelrecht darauf versessen, mit neuem Material auf die Bühne

Zur Band

Sie sind die Sensation der Stunde in der lokalen Musikszene: **Simeon Soul Charger** aus Ohio. Warum lokal? Weil die vier Twentysomethings im Frühjahr ihre amerikanische Heimat verlassen und ihre Zelte in Bayern aufgeschlagen haben. Ein alter Bauernhof unweit von Nandlstadt, im Weiler Bauernried, ist die neue Homepage des Quartetts. Von dort aus wollen sie die Welt mit ihrem experimentellen Psychedelic Rock erobern. Eine starke Duftmarke haben sie über den großen Teich mit herübergebracht: ihren ersten Longplayer „Meet Me In The Afterlife“, der von der einschlägigen Fachpresse mit Lobeshymnen überschüttet wurde. In der vergangenen Woche haben Aaron Brooks (Gesang), Rick Phillips (Gitarre), Spider Monkey (Bass) und Joe Kidd (Drums) mit den Aufnahmen für den Nachfolger begonnen. Am Samstag, 8. Oktober, rocken die vier Jungs noch in der Erdinger Schiaßn. (cb)

zu gehen.

Aaron: Wir erwarten totale Madness in der Schiaßn, zumal sich unsere Freisinger Freunde von „Rescue Annie“ nach sechs Jahren wieder zusammengetan haben und mit uns in Erding spielen werden.

Interview: Christian Blümel